

„Cremlinger Horn“ ist ein guter Ruheort für naturverbundene Menschen:

Kraftvolles Gedenken mit ruhigen Elvis-Klängen

Wolfenbüttel. In wenigen Tagen beginnt der November – oft die „stille Zeit“ genannt. Die Tage werden kürzer und dunkler. Nicht von ungefähr gedenken die Menschen in dieser Zeit besonders ihrer Verstorbenen. An Allerheiligen, am Toten- oder Ewigkeitssonntag und auch am Volkstrauertag treffen sie sich zu Gedenkfeiern, besuchen „ihre“ Grabstätten.

Unabhängig von diesen Traditionen lädt die Waldbestattung Cremlinger Horn seit Jahren am ersten Sonntag im September zu einem konfessionsübergreifenden Gedenken ein. Angehörige

von Menschen, die in letzter Zeit dort einen Ruheplatz gefunden haben, werden dazu persönlich angeschrieben. Je nach Zahl der Anmeldungen finden zwei oder sogar drei Gedenktermine an diesem Tag statt.

„Trauer braucht Zeit, Raum und Gemeinschaft“ ist die Leitidee für den Programmablauf in diesem Jahr. Eine ruhige, friedliche Atmosphäre breitet sich an diesem schönen Spätsommertag rund um den Platz mit den Sitzbänken aus. Alle haben Zeit zum Erinnern und Gedenken „mitgebracht“. Für eine Stunde fühlen sich die

Menschen in diesem Miteinander gestärkt – in ihrer Trauer miteinander verbunden. Dazu trägt vor allem Pastor a.D. Norbert Kubba bei. Niemand bleibt unberührt, als er erzählt, dass er hier auch einen persönlichen Trauerplatz hat. Vor nicht langer Zeit hat er selbst in diesem Forst seine Frau bestattet. Mit sanfter musikalischer Untermalung rezitiert er den Brief des Apostels Paulus an die Korinther: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe, sie ist die größte unter ihnen.“ Die Anwesenden fühlen sich von diesen kraftvollen Sätzen an-

gesprochen und gestärkt.

Auch die beiden Musiker geben der Feier eine persönliche Note: Vater Michael und Sohn Mario Fritzke interpretieren als „Elvis – Why not! & The Bassman“ stille Songs von Elvis Presley. Auch sie handeln von Liebe und Hoffnung, von Zuversicht im Glauben.

Mit „I believe“ und der Bitte um eine Spende für das Hospiz Zentrum in Wolfenbüttel endet die Feier. Die Menschen verabschieden sich. Viele verweilen noch in dem lichtdurchfluteten Forst, suchen den Ruheplatz ihres Angehörigen auf oder genießen einfach die ru-

hige und friedvolle Atmosphäre. Manche schauen sich den gut durchdachten Bestattungsort auch einmal weitläufig an.

Der Hospizverein Wolfenbüttel dankt Dorothee Borkam, Geschäftsführerin der Waldbestattung Cremlinger Horn, für die Initiative zugunsten des Hospiz-Zentrums und allen, die mit ihrer Spende zum Ergebnis der Kollekte von 550 Euro beigetragen haben.



Allen Trauergästen vor Augen ist der zentrale Ruhepunkt – ein der Natur und dem Ort angemessenes Ensemble aus mehreren Baumstämmen und viel Naturgrün. Foto: privat

Schaufenster Wolfenbüttel, 29.10.2023